



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Oliver Jörg, Gudrun Brendel-Fischer, Dr. Thomas Goppel, Robert Branekämper, Michael Brückner, Alex Dorow, Dr. Gerhard Hopp, Michaela Kaniber, Bernd Kränzle, Helmut Radlmeier, Manuel Westphal CSU,**

Markus Rinderspacher, Isabell Zacharias, Georg Rosenthal, Helga Schmitt-Bussinger, Martina Fehner, Inge Aures, Volkmar Halbleib, Natascha Kohonen, Hans-Ulrich Pfaffmann, Dr. Simone Strohmayer SPD,

Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER),

Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Katharina Schulze, Dr. Sepp Dürr, Jürgen Mistol, Rosi Steinberger und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Drs. 17/8678, 17/9355

EFSI-Mittel für Forschung und Innovation nutzen

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen,

- dass die Mittel aus dem Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI) gezielt auch für Vorhaben in Forschung und Innovation („F und I“) verwandt werden;

- dass auf Bundes- wie auf Europäischer Ebene künftig Kürzungen des Forschungsrahmenprogramms „Horizon 2020“ sowie Umschichtungen aus diesem Programm mit allen notwendigen Maßnahmen entgegengewirkt wird.

Außerdem ist dem Landtag, soweit dies möglich ist, zu berichten,

- wie viele EU-Mittel die bayerischen Hochschulen durch das 7. Forschungsrahmenprogramm (FRP), das zum 31. Dezember 2013 ausgelaufen ist, eingeworben haben;
- ob und wie sich die Kürzung der Mittel aus dem europäischen Forschungsprogramm „Horizon 2020“ zugunsten des EFSI, wenn diese trotz gegenteiliger Bekundungen und Beschlüsse aus dem Europaparlament dennoch erfolgen sollte, auf die einzelnen für Forschung und Wissenschaft in Bayern wichtigen Förderbereiche im Zuge des noch laufenden 8. Forschungsrahmenprogramms (2014 bis 2020) möglicherweise auswirken könnte.
- welche Maßnahmen die Staatsregierung als zielführend ansieht, um zukünftig ähnlichen Kürzungen und Verschiebungen des EU-Haushalts zulasten von Forschung und Wissenschaft entgegenzusteuern.

Die Präsidentin

I.V.

Reinhold Bocklet

I. Vizepräsident